



Vielfalt am Arbeitsplatz

Ein Plus für Schweizer Unternehmen

Die Arbeitswelt wird immer vielfältiger. Wollen Schweizer Firmen auch weiterhin wettbewerbsfähig bleiben und als Gewinner im Kampf um die besten Talente hervorgehen, müssen bezüglich des Themas «Vielfalt am Arbeitsplatz» die notwendigen Massnahmen beschlossen und umgesetzt werden. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind gefordert, ein Klima für Toleranz und gegen Diskriminierung zu schaffen.

Seit 2003 setzt sich RADIGAL als Fachgruppe der FDP und der Jungfreisinnigen für die individuelle Selbstentfaltung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intermenschen (LGBTI = Lesbian, Gay, Bi-, Trans-, Intersexual) auf Basis liberaler Grundwerte ein. Auch wenn LGBTI in vielen Bereichen schon in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind, ist eine vollständige Gleichstellung noch nicht erreicht. Auch und insbesondere am Arbeitsplatz fällt es vielen LGBTI teilweise noch schwer, offen mit ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität umzugehen.

Offener Umgang fördert Qualität und Effizienz

Erwerbstätige verbringen den grössten Teil der Woche an ihrem Arbeitsplatz. Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen sind Teil des Arbeitsalltags: Es wird über Familienfeiern, Ferien oder die eigene Partnerschaft gesprochen. LGBTI sehen sich in diesem Zusammenhang noch immer oftmals damit konfrontiert, entweder über ihre sexuelle Orientierung zu schweigen oder offen dazu zu stehen. Beides kann je nach Fall für die Betroffenen belastend sein; vor allem wenn seitens Kolleginnen und Kollegen mit Ablehnung gerechnet

Als LGBTI-Fachgruppe der FDP und der Jungfreisinnigen sieht RADIGAL das Swiss LGBTI-Label als ideales Instrument, um eine für LGBTI offene und wertschätzende Unternehmenskultur zu fördern.

werden muss. Hier sind die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gefordert, ein Klima für Toleranz und gegen Diskriminierung zu schaffen. Ansonsten kann der Erfolg von Unternehmen darunter leiden, wenn Mitarbeitende ihre Qualifikationen oder Potenziale nicht entfalten können oder in ihren Leistungsmöglichkeiten eingeschränkt werden, weil ihnen mit Vorurteilen oder Diskriminierung begegnet wird.

Firmen für Fachkräfte attraktiver machen

Schon in den nächsten Jahren gehen die ersten Erwerbstätigen der Baby-Boomer-Generation in Pension. Entsprechend zeichnet sich schon jetzt ein Fachkräftemangel ab. Umso mehr ist es von Bedeutung, dass Firmen eine Unternehmenskultur bieten, in der die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Bereicherung wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Wollen die Unternehmen auch weiterhin wettbewerbsfähig bleiben und als Gewinner im Kampf um die besten Talente hervorgehen, müssen bezüglich des Themas «Vielfalt am Arbeitsplatz» die notwendigen Massnahmen beschlossen und umgesetzt werden. Einen ersten Schritt können die Firmen tun, indem sie sich mit dem Swiss LGBTI-Label auszeichnen lassen.

Michael Lindenmann

Vorstandsmitglied RADIGAL

Swiss LGBTI-Label

Das Swiss LGBTI-Label soll Unternehmen und Organisationen die Möglichkeit geben, sich im Bereich des sogenannten «Diversity & Inclusion Management» als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren und wahrgenommen zu werden. Die für das Swiss LGBTI-Label Verantwortlichen wollen Unternehmen und Organisationen beratend und unterstützend beim Vergabeprozess zur Seite stehen, um ein für LGBTI offenes und wertschätzendes Arbeitsklima im Rahmen einer ganzheitlichen Diversity & Inclusion-Management-Strategie zu schaffen. Weitere Informationen, ein «Schnelltest» für Unternehmen und Organisationen sowie ein Factsheet auf Deutsch und Französisch finden Sie auf der Website www.lgbti-label.ch.